

GUT GEKÖPFT, eine Ausstellung von Tom Schulhauser in den Ateliergalerieräumen CK-F. Eröffnung am Dienstag, 17. März um 19 Uhr, Hohenzollernstraße 67, 80796 München

In der Ausstellung GUT GEKÖPFT zeigt der Münchener Künstler Tom Schulhauser neue Arbeiten als ein merkwürdig heiteres Panoptikum aus Bildern mit meist lachenden Gesichtern, die sich in einer zugleich minimalistischen wie populären Bildsprache in verschiedenen Medien präsentieren.

Das figurative Ausgangsmaterial bezieht der Künstler aus Instagram, Facebook, Google und Co..

Maschinell nach verschiedenen Parametern vorsortiert, durchlaufen die gefundenen Fotos einen vielstufigen, an algorithmische Abfolgen erinnernden Verarbeitungsprozess, der die Gesichter aus ihrem Umfeld extrahiert, auf die jeweiligen wesentlichen physiognomischen Eigenschaften reduziert und vor meist monochromen Hintergründen als Einzel- und Gruppenporträts positioniert.

Präzise, subtil und folgenreich verändern und manipulieren auf neuronalen Netzwerken basierende KI-Anwendungen die Gesichter im nächsten Schritt hin zu dem Punkt, wo Schulhauser sie als Digitalbild ins Virtuelle zurückschickt oder als Druck oder Gemälde analogisiert. Ein merkwürdiges Lachen im Gesicht erscheint dort, wo vorher keines war.

Die Köpfe sind frontal abgebildet und mittig ins Format gesetzt. Byzantinische Ikonen, Heiligendarstellungen von Rogier van der Weyden oder Dürers Selbstbildnis im Pelzrock von 1500, letzteres auch wegen dem nahezu naturgetreuen Maßstab, kommen ebenso in den Sinn, wie auch biometrische Passbilder. Doch durch die starke Symbolhaftigkeit der in Form und Farbe reduzierten Bilder denkt man nicht nur an archaische Ikonen, sondern auch an deren moderne Nachfolger: die symbolisierten quadratischen App-Icons von z.B. Facebook oder Whatsapp und die in diesen Anwendungen gern gebrauchten Emoticons. Emoticonisierte Allerweltsgesichter als marktoptimierte Spiegelungen in sozialen Netzwerken werbend für: sich selbst?

'Before and After - T.Ruff' heißt eine Serie aus bunten Gemälden, die bereits durch ihren Titel eine Verbindung zu den Arbeiten des Düsseldorfer Fotokünstlers Thomas Ruff evoziert. Dessen Serie von großformatigen passbildartigen Porträts mit neutralem Blick ist ebenso Teil von Schulhausers algorithmischer Intervention wie die dokumentarischen Fotografien aus „Menschen des 20. Jahrhunderts“ von August Sander. 'Rural Bride, finally smiling', 'Art Dealer, finally smiling' sind Werke daraus, welche die Geschichte bildlich umwerten und einen guten Ausgang suggerieren.

Der durchaus geläufige und berechtigte Zweifel an der Wahrhaftigkeit mancher digitaler Bilder in einer Kultur der mannigfaltigen Bildbearbeitung und Bildverbreitung ist in dieser Ausstellung obsolet. Alles muss angezweifelt werden – oder aber nichts, alles ist erlaubt.

Ausstellungsbesuchende können durch ein kleines Interface unmittelbar Teil von Schulhausers Kopfsammlung werden und gegebenenfalls an zukünftigen Werken als Modell partizipieren. Oder sie sind als aktive Nutzer sozialer Netzwerke vielleicht eh schon porträtiert und lachen bereits quietsch

vergnügt aus einem der ausgestellten Bilder. Der Titel der fotomachenden Schnittstelle: 'The artist's deep impact into the exhibition visitors' mood.'

Tom Schulhauser, 1982 in Landshut geboren, studierte an der Hochschule der Bildenden Künste Saar sowie an der Akademie der Bildenden Künste München und graduierte in beiden Studien als Meisterschüler. Seine Arbeiten wurden in Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt und sind mehrfach ausgezeichnet. 2018 erhielt er den Kunstpreis der Dr. Franz und Astrid Ritter Stiftung. Tom Schulhausers analytische, humorvolle und kritische Arbeit besticht durch die stete Forschung am figurativen Bild mit immer weitreichenderer Beeinflussung durch Computerprogramme. Phänomene und Möglichkeiten unserer Zeit, wie permanente Speicherung sämtlicher Daten und diese auch durch neue Technologien in jegliche Richtung jeder Zeit verändern und verwerten zu können, nutzt Tom Schulhauser genauso, wie die Malerei, wobei diese als starkes Abbildungsmedium rekontextualisiert und neu belebt wird.

En/

In the exhibition GUT GEKÖPFT, the Munich artist Tom Schulhauser shows new works as a strangely cheerful panopticon of pictures with mostly laughing faces, which are presented in various media in a both minimalistic and popular visual language.

The artist collects the figurative material from sources like Instagram, Facebook, Google and Co .. Presorted by search engines according to various parameters, the founded photos go through a multi-stage process like algorithmic sequences. It extracts the faces from their surroundings, reduces them to the relevant essential physiognomic properties and places them in front of mostly monochrome backgrounds as single and group portraits.

In the next step, neural network based AI applications precisely and subtly change and manipulate the faces to the point where Schulhauser sends them back into the virtual as a digital image or analogizes them as prints or paintings. A strange laugh on the face appears where there was none before.

The heads are shown from the front and placed in the center of the format. Byzantine icons, paintings of saints by Rogier van der Weyden or Dürer's self-portrait in fur coat from 1500, the latter also due to the almost lifelike scale, come to mind as well as biometric passport photos. However, due to the strong reduction in form and color, you not only think of archaic icons, but also of their modern successors: the symbolized squared app icons from e.g. Facebook or Whatsapp and the Emoticons

often used in these applications. Emoticonized everyday faces as market-optimized reflections in social networks advertising for: themselves?

'Before and After – T.Ruff' is the name of a series of colorful paintings, the title already evokes a connection to the work of the Düsseldorf photo artist Thomas Ruff. His series of large-format passport-like portraits with a neutral view is just as much part of Schulhauser's algorithmic intervention as the documentary photographs from „Menschen des 20. Jahrhunderts“ by August Sander. 'Rural Bride, finally smiling', 'Art Dealer, finally smiling' are works of this series that visually reevaluate history and suggest a good ending.

The fairly common and justified doubt about the veracity of some digital images in a culture of varied image processing and image distribution is obsolete in this exhibition. Everything has to be questioned – or nothing, everything is allowed.

Tom Schulhauser, born in Landshut in 1982, studied at the Saar University of Fine Arts and the Munich Academy of Fine Arts and graduated in both studies as a master student. His works had been shown in group and solo exhibitions and received various awards. In 2018 he received the art prize of the Dr. Franz and Astrid Ritter Foundation. Tom Schulhauser's analytical, humorous and critical work captivates through constant research on the figurative image with ever more extensive influence by computer programs. Tom Schulhauser uses phenomena and possibilities of our time, such as permanent storage of all data and being able to change and utilize them in any direction at any time by using new technologies, as well as painting, whereby painting is recontextualized and revitalized as a powerful portraying medium. (automatic google translation 2020.02)

Tom Schulhauser

Studio

Grasserstraße 1

80339 München

0160 99 41 55 77

[info@tomschulhauser.com](mailto:info@tomschulhauser.com)

<http://www.tomschulhauser.com>

[https://www.instagram.com/tom\\_schulhauser/](https://www.instagram.com/tom_schulhauser/)